



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Pett-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

**Nr. 25.**

**Welzheim, Sonntag den 13. Februar 1898.**

**32. Jahrgang.**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Badnang ist die Zufuhr von Rindvieh und Schweinen auf den am 15. d. Mts. in Badnang fälligen Viehmarkt aus versuchten Ortschaften verboten.

Den 11. Februar 1898.

**R. Oberamt.  
Waiblinger.**

### Württemberg.

— **Viehählung.** Nach einer vorläufigen Zusammenstellung des St. A. hat die am 1. Dezember 1897 im Deutschen Reich stattgefundene Viehählung für Württemberg folgende Hauptzahlen ergeben. Es wurden gezählt: Pferde 106,996 (1892: 101,679), Rindvieh 991,062 (970,588), Schafe 340,471 (385,620), Schweine 434,033 (394,616), Ziegen 82,681 (70,305), Gänse 252,489 (232,778), Enten 169,906 (139,332) und Hühner 2,324,039 (1,939,325). Hiernach hat die Viehhaltung in ihren sämtlichen Zweigen mit Ausnahme der Schafe gegenüber dem Stande vom 1. Dezember 1892 zugenommen.

**Württ. Staatsschuld.** Nach der neuesten Darstellung der Rechnungsergebnisse der Staatsschuldentafel bezifferte sich am 31. März 1897 die württ. Staatsschuld auf 476,502,028 M.; sie ist gegen das Vorjahr um 7,735,485 M. gewachsen.

**Spillingen, 11. Febr.** Gerber Schmidgall suchte sich gestern durch Erhängen das Leben zu nehmen; als ihm dies nicht gelang, brachte er sich einen Stich in die Brust mit einem Messer bei. Schwerverletzt wurde er mittels des Sanitätswagens in das Krankenhaus gebracht.

**Leonberg, 9. Febr.** In der süddeutschen Schuhfabrik sollte gestern Abend ein großes Schwungrad aufgestellt werden. Dasselbe fiel um und erdrückte den etwa 36 Jahre alten Schuhmacher G. Widmaier, einen fleißigen und braven Arbeiter, Vater von 4 unversorgten Kindern. Das Bedauern mit der Familie ist ein allgemeines.

**Göhenau, 11. Februar.** Vorgestern Nacht brannte das Wohnhaus eines Weingärtners, das verkauft aber noch nicht bezogen war, bis auf den Grund nieder. Brandursprung wird vermutet.

**Ulm, 11. Febr.** Oberbürgermeister Wagner begibt sich am Samstag zum deutschen Festungsstädtefest nach Berlin. Die Nachricht aus Mex, daß der Kaiser aus landesväterlichem Wohlwollen für die Stadt die alte Süd- und Ostumwallung fallen lasse und ihre Schleifung befohlen habe, belebt die Hoffnung aufs neue,

daß auch für Ulm die Entscheidung in der Entfestigungsfrage bald fallen werde.

**Mergentheim, 11. Febr.** In Schönbühl verfezte der Bauer Joh. Bergmann einem andern Arbeiter im Streit einen lebensgefährlichen Messerstich. Der Zustand des Verletzten ist hoffnungslos; der Thäter wurde verhaftet.

### Deutschland.

**Berlin, 10. Febr.** Zola verließ gestern, wie aus Paris telegraphiert wird, den Justizpalast durch eine Seitenspforte. Die Polizei hatte besser vorgesorgt. Die Straße war gesäubert. Zola konnte infolgedessen unbehelligt heimfahren.

**Berlin, 10. Februar.** Der Dampfer „Crefeld“ ist mit dem Truppentransport am 8. Febr. vormittags in Kiautschau angekommen.

— **Die Beratung der Flottenvorlage und des Marine-Stats** in der Budget-Kommission des Reichstags wird am nächsten Montag beginnen. Das gesamte Begründungsmaterial liegt nun vor. Der Abg. Dr. v. Bennigsen, der die Teilnahme an diesen Beratungen selbsterzeit in Aussicht gestellt, ist bereits hier eingetroffen. Die Aussichten für das Flottengesetz haben sich in diesen Tagen umsomehr gebessert, als die Forderung der bisherigen Opposition weitere Fortschritte gemacht hat, so daß sie gegen ein festes und geschicktes Zusammenwirken der Regierung und der geschlossenen Minderheit nicht standhalten wird.

— **Die am 14. Febr. stattfindende Generalversammlung des Bundes der Landwirte** wird wieder im Zirkus Busch stattfinden. Von großen Vorträgen sind angemeldet: 1. Verhältnis des süd- und mitteldeutschen Kleinbauern zum Bund der Landwirte; Referent der württembergische Abgeordnete Schrempf (Stuttgart), 2. Die Weltstellung des Bundes der Landwirte von Dr. Hertel von der deutschen Tageszeitung.

**Miel, 10. Febr.** Die Fahrt der Kaiser-Nacht Hohenzollern nach dem Mittelmeer für den Sommer ist aufgegeben. Die Reise des Kaisers nach Palästina soll nach hier eingetroffenen Mitteilungen im Oktober stattfinden.

**Mex, 9. Febr.** Dem Oberbürgermeister

Stamer ging ein Telegramm des Kaisers zu, in welchem derselbe mitteilt, daß er in landesväterlichem Wohlwollen und Interesse für die herrliche alte Stadt Mex, dem Wunsche derselben entsprechend, die alte Süd- und Ostumwallung fallen lasse und ihre Schleifung befohlen habe.

**Würzburg, 11. Febr.** Der Kaiser spendete für die hier im März abzuhaltende deutsche Briefstaubenausstellung einen Ehrenpreis.

### Ausland.

— **Frankreich** hat jetzt auch seine 20 Armeekorps wie Deutschland. Das 6. Korps ist in zwei geteilt worden, das abgeteilte erhält die Nummer 20, der kommandierende General, de Monard, ist in Nancy, während der des 6. Korps, Kehler, in Châlons bleibt.

**Palermo, 11. Febr.** Die österr. Brig. Mattea mit 12 Mann Besatzung ist bei der Ausfahrt aus dem Golf in der Nähe von Termini auf Klippen geraten. Der Kapitän und 6 Mann Besatzung sind ertrunken.

**Konstantinopel, 10. Febr.** Ein zweites Erdbeben hat die Stadt Bel Kersu vollständig zerstört.

— **In Brasilien** ist abermals ein Deutscher von einem Brasilianer, noch dazu von einem Offizier, in brutaler Weise ermordet worden. Der Vorfall ereignete sich in Curitiba, dem Hauptort des Staates Parana. Das dortige deutsch-brasilianische Blatt, der „Beobachter“, schildert den Vorgang folgendermaßen: „Am dritten Weihnachtstage war Kindervergügen im Theater Hauer und abends Familienball, wozu nur geladene Gäste Zutritt hatten. Trotz aller Vorkehrungen wußte sich auch ein Offizier (Joao Epaminondas de Andrade Jambo vom 14. Kavallerieregiment) Eingang zu verschaffen. Ohne alle Veranlassung suchte er mit dem ruhig dastehenden Luiz Adam anzuhängen, suchte mit einem scharf geschliffenen Dolch vor Adam herum und sagte mit nicht wiederzugebenden Worten, er werde ihm den Dolch in den Leib stoßen. Ein Sohn von Luiz Adam kam hinzu und ersuchte den Offizier in der höflichsten Weise, seinen Vater zu schonen, da dieser ihm keinen Grund zu einem derartigen Benehmen gegeben habe. Darauf

geschah das Unerhörte, der Offizier stieß die Waffe Adam in den Leib, so daß Luiz Adam ohnmächtig zusammenbrach. Es entstand ein furchtbarer Tumult und alles flüchtete, da der Offizier mit dem Dolch in der einen und einer Reitpeitsche in der andern Hand alles schlug und stach was ihm in den Weg kam. Er verwundete viele Personen, auch Damen, die in die Garderobe geflüchtet waren, wurden mißhandelt. Der Mörder entkam, wurde aber in derselben Nacht noch verhaftet. — Adam erlag nach 24 Stunden seinen Wunden. Der Beerdigung des Ermordeten wohnten nicht nur Deutsche, sondern auch Italiener, Polen und Brasilianer bei. Der Distriktskommandant General Strard ließ dem Mörder seine Auszeichnung abreißen, wodurch er aus dem Heere ausgeschlossen ist. Er soll dem Zivilgericht zur Aburteilung übergeben werden, doch zweifelt man in Curitiba, ob dabei etwas herauskommen werde.

**Bombay, 11. Februar.** Die Beulenpest nimmt im Pendshab in bedenklichem Maße zu. In den Distrikten Hoshiapur und Salanhar sind bereits 8 Dörfer von der Pest ergriffen.

**Bretoria, 10. Febr.** Bei der Präsidentenwahl erhielt Krüger 12,764, Burger 3716 und Zoubert 1943 Stimmen. Burger hatte in Lydenburg-Potschkeffrom eine geringe Majorität.

**San Francisco, 10. Febr.** Nach einem Telegramm eines hiesigen Blattes aus San José in Guatemala soll der Präsident von Guatemala, Barrios, ermordet worden sein. — (Nach einem Telegramm, welches der Gesandte von Guatemala in Washington erhielt, bestätigt sich diese Nachricht. Der Vizepräsident Cabrera übernahm die Präsidentschaft. Das Land ist ruhig.)

## Verschiedenes.

**Braunschweig, 7. Febr.** Wie die „Braunschweiger N. Nachr.“ aus Groß-Sisbeck melden, verbrannte dort eine Dienstmagd ihr heimlich geborenes Kind. Bei der Verhaftung stellte sich heraus, daß sie auch schon früher ein Kind in einen Düngerhaufen vergraben hatte. Die Kindesmörderin ist geständig.

**Statt Hochzeitstag — Todestag.** Unter diesem Merkwort schreibt man aus Sussenheim (Elsas): Am 1. Febr. sollten zwei junge Leute aus achtbaren hiesigen Familien den ehelichen Bund schließen, und schon waren die Vorbereitungen getroffen. Infolge unglücklicher Meinungsverschiedenheiten mußte die Verlobung vor etwa zehn Tagen aufgelöst werden. Unmittelbar darauf bemächtigte sich der Braut eine so gewaltige Reue, daß sie in Verzweiflung geriet und schließlich geisteskrank wurde. Sie mußte in die Klinik nach Straßburg verbracht werden, und am Tage, wo die Hochzeit hätte sein sollen, traf hier die Nachricht ein, daß die Unglückliche einer Gehirnkrankheit erlegen ist.

**Man muß sich zu helfen wissen.** In Westafrika wird mit überflüssigen Frauen kurzer Prozeß gemacht. Bei einem in der Nähe von Benin stationierten Missionar erschien vor kurzem ein Häuptling mit dreien seiner Weiber und wollte sich taufen lassen. Der Geistliche erklärte dem aufmerksam lauschenden Eingeborenen, daß dem Christen die Polygamie nicht gestattet sei; er müsse sich also zunächst von zweien seiner Frauen trennen, ehe er in den Bund der christlichen Kirche aufgenommen werden könnte. Verständnissinnig nickend ging der Schwarze mit seinen drei Gefährtinnen von dannen und kehrte am nächsten Tage nur mit einer zurück. Sehr befriedigt erkundigte sich der Missionar, was aus den beiden anderen Frauen geworden sei. „Die haben wir aufgeessen, Massa. Sie schmecken

ganz ausgezeichnet!“ erwiderte der angehende Christ mit strahlendem Gesicht.

## Gerichtssaal.

**Stuttgart, 8. Febr. (Landgericht.)** Der Schutzmann Robert Baumgärtner von Cannstatt, welcher am 23. Dezember v. J. bei der Hantierung mit seinem Revolver die Ehefrau des Wirtes Schanz tötete, wurde heute wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Paris, 9. Febr.** Vor dem Zuchtpolizeigericht fand heute die Verhandlung in der Anklagesache Reinach gegen Rochefort statt. Rochefort wurde zu 5 Tagen Gefängnis und 1000 Frs. Geldstrafe, sowie ferner dazu verurteilt, an Reinach 2000 Frs. Entschädigung wegen Verleumdung zu zahlen. — (In einer Unterredung mit dem Berichterstatter eines Abendblattes erklärte Rochefort, seine Verurteilung erfolgte auf Befehl der Regierung (!), die Verurteilung beweise, daß die Campagne zu Gunsten der vor 7 Monaten von General Billot entprochenen Revision des Prozesses Dreyfus von oben unterstützt werde.)

## Handel und Verkehr.

**Winnenden, 9. Febr.** Zufuhr 216 Stiere, 377 Ochsen, 361 Kühe und 118 Stück Jung- und Schmalvieh. Gehandelt wurde ziemlich lebhaft, besonders gesucht war aber Fettvieh und gut bezahlt. Auf dem Schweinemarkt wurden zum Verkauf gestellt: 150 Paar Milch-, 70 Stück Läufer Schweine; erstere galten das Paar 22—30 M., letztere 32—50 M. per Stück. — Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr gegen 60 Wagen Bauholz- und Schnittwaren und etwa 10 000 Stück Weinbergpfähle; letztere wurden das Hundert mit 3,20—3,40 Mark bezahlt; Bauholz und Schnittwaren fanden bei besten Preisen raschen Absatz.

## Gemeinnütziges.

**Abhärten heißt:** Den Organismus gegen äußere Einwirkungen, Anstrengungen und Entbehrungen stärken. Nicht aber die Abhärtung allein ist zur Erhaltung der Gesundheit notwendig, dazu gehört vielmehr eine regelmäßige Körperpflege und vor allem die Pflege der Haut von frühester Jugend auf, da die Erhaltung einer normalen Haut die Gesundheit verbürgt. Seitdem man einen so großen Wert auf die Pflege der Haut zu legen begonnen hat, und seitdem der Beweis erbracht worden ist, daß das natürliche Schutzfett der Haut mit Lanolin identisch ist, hat sich das aus Lanolin hergestellte Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin in der Kinderstube ständig eingebürgert. Aber nicht allein für Kinder wird die Anwendung des Lanolins empfohlen, sondern auch für Erwachsene, da dieselbe für kleine Hautunreinheiten die einzig rationelle ist! Das „Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin“ findet sich in jeder Apotheke zu billigem Preise!

## Feuilleton.

### In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Arthur folgte. Seinen Vorsatz, zu Fuß bergab zu steigen, hatte er vergessen; mit magischer Gewalt zog es ihn hinter der Unbekannten her. Mit Entzücken hasteten seine Augen auf ihrer geschmeidigen, üppig schlanken Gestalt, auf ihrem blendenden Nacken, auf der Pracht der roten Locken, die, vom leichten Winde bewegt, im Sonnenlicht wie lauter Gold flimmerten.

„Wie in goldige Fesseln schlagen sie meinen Sinn.“ gestand er sich leise. „Sonderbar, ich habe dieses Gefühl noch nie gekannt. Es ist, als ob ich meinen freien Willen verloren habe. Ich muß ihr folgen, ob ich auch widerstrebe. Ob sie es bemerkt, daß ich ihr auf Schritt und Tritt nachschreite. O, gewiß. Sie wünscht es sogar. Ich fühle, wie ich ihrem Willen unterthan bin. Unterthan? Pah! Ist der Wunsch, eine interessante Schöne kennen zu lernen, denn gar so außerordentlich? Ich habe das Verlangen, zu erfahren, wer sie ist, und werde sie ansprechen, sobald sich dazu nur die Gelegenheit ergibt.“

Aber diese Gelegenheit ließ auf sich warten. Die Dame verfolgte ihren Weg, ohne sich umzusehen; sie verlor nichts und blieb auch nicht etwa stehen, um das Thalpanorama zu bewundern, in welchem Arthur ihr die Namen aller hervorragenden Punkte hätte nennen können. Unbefangen wanderte sie weiter, und wie magnetisiert schritt Arthur ihr nach.

Je weiter der Weg, je ärgerlicher wurde er auf sich selbst.

„Wenn Mia mich so sähe,“ sagte er sich. „Sie würde mich verspotten, daß ich so thöricht in die Schlingen einer Kokette gehe. Ist sie kokett? Nein, das hat sie noch durch nichts gezeigt. Kein Wort, kein Blick hat mich ermuntert. Ich folge ihr einsach, weil auch ich nach der Station will; das ist alles.“

Sie waren auf der Station angelangt. Zu Fuß nach der Stadt zurückzukehren, wäre für Arthur zu spät gewesen. Schon längst hatten die Uhren in der Stadt die Mittagsstunde angezeigt, und um ein Uhr hatte er am Königsplatz zu sein.

Der Zug stand zur Abfahrt bereit. Die Dame hatte auf der Plattform des Wagens Platz genommen. Abermals grüßend, stieg er zu ihr hinauf.

Da sie ihn nicht zu bemerken schien, zog er sich in das Innere des Wagens zurück. Nur ein einzelner Passagier hatte sich dort in eine Ecke gedrückt, ein wohlhabender Bauer aus der Umgegend, wie es schien, — auf der Zahnradbahn eine seltene Erscheinung. Vielleicht auch war dies seine erste Fahrt auf derselben. Als die Lokomotive sich in Bewegung setzte, hielt er sich krampfhaft an der Bank fest, so daß Arthur herzlich aufpassen mußte.

Die Dame wandte beiden den Rücken zu. Aber die Bewegung der thalwärts rollenden Wagen mochte ihr Schwindel verursachen; auch sie zog sich in das Innere zurück.

Da gab es plötzlich einen Ruck. Die Bremse mußte nachgegeben haben, kreischend rollten die Wagen mit rasender Schnelligkeit bergab. In allen Zugen krachte und knirschte es. Mit einem Schrei des Entsetzens sprang die Dame empor und wandte sich nach der Thür. Mit einem Sak war Arthur neben ihr und hielt sie zurück.

„Fürchten Sie nichts,“ rief er ihr zu. „Bleiben Sie, Madame. Ich fühle, die Bremsen greifen schon wieder ein; wir sind außer Gefahr.“

„Ich springe hinab,“ rief sie ängstlich. „Ich vergehe vor Angst, lassen Sie mich.“

„Ich beschwöre Sie, Gnädigste. Der Sprung wäre sicherer Verderben.“ Kühn legte er seinen Arm um sie, um sie gewaltsam zurückzuhalten. An die eigene Gefahr dachte er nicht. Erschütternd kreischten die Bremsen, die Lokomotive piff gellend dazwischen und gab Kontredampf. Einen Augenblick stand der Zug; dann rollte er stetig langsam thalwärts.

Der Bauer hatte die Beine hochgezogen und ein Stoßgebet gesprochen. Jetzt nahm er bedächtig eine Prise, indem er aus einem Glasfläschchen den Taback auf die hohle Hand schüttete. (F. f.)

# P f a h l b r o n n.



In der Nachlasssache des  
 † **Michael Häfner**, gew. Tagelöhners,  
 vormalig Sägmüllers in **Thierbad**,  
 kommt das in Nr. 17 und 19 dieses Blattes näher  
 beschriebene

## A n w e s e n

am  
**Mittwoch den 16. Februar d. Js.**  
 nachmittags 2 Uhr

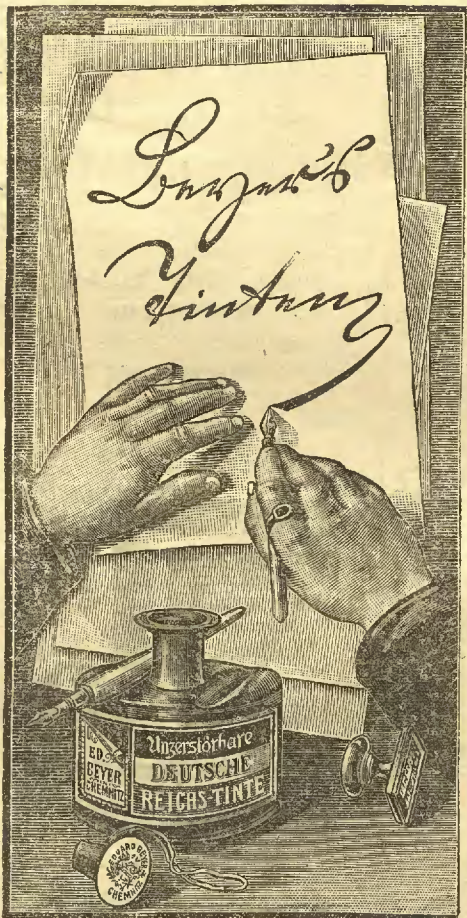
wiederholt Einzelnen oder im Ganzen auf hiesigem Rathaus zum Ver-  
 kauf, wozu Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen neuesten  
 Datums versehen — mit dem Anfügen freundlich eingeladen werden,  
 daß das Anwesen zu 2500 M angekauft ist und daß beim nächsten  
 Verkauf der Zuschlag bei annehmbarem Angebot event. sofort erfolgt.  
 Den 7. Februar 1898.

Ratschreiberei:  
 A. M ö h n e r.

### R u d e r s b e r g.

Alle Sorten

**Feld-, Gemüse- und Blumensamen,**  
 neue Eggendorfer Runkelrübensamen,  
 sowie Gresse, Rettich und Monatrettich empfiehlt  
**Karl Smecht, Gärtner.**



15 Erste Preise.

**Prima  
 Hectographen-  
 Masse.**

**Hectographen-  
 Blätter.**

Das praktischste zur Ver-  
 vielfältigung von Schrift-  
 stücken.

**Hectographen-  
 Tinten.**

Leichtflüssig u. von größter  
 Ausgiebigkeit.  
 Ueberall erhältlich.  
**Eduard Beyer,**  
 Chem. Fabrik,  
**C h e m n i t z.**  
 Geogr. 1856.

W e l z h e i m.

## Für Confirmanten

empfehle ich:

**schwarze Cachemirs,  
 Halbtuche & Bukskins**

zu extra billigen Preisen, in nur reellen Qualitäten.

**F. W. M u n z.**

**Hochzeits- und Leichen-Texte**

fertigt s a u b e r a n

die Buchdruckerei von B. Unterzuber.

An Stelle des teuren Suppenfleisches verwendet die Haus-  
 frau mit Vorteil

**MAGGI**

wobon ein kleines Quantum nach dem An-  
 richten genügt, um, selbst nur mit Wasser  
 und etwas Grünem hergestellte Suppen, außer-  
 ordentlich kräftig und wohlschmeckend zu machen. In Original-  
 Flaschen von 35 L an bei **W. Bilfinger, Apotheker.**

## Warum


hat sich in kurzer Zeit bei sehr vielen Haus-  
 frauen der vielfach prämierte

## Freiburger Früchtenkaffee

große Beliebtheit erworben? Weil derselbe auch mit weniger  
 Bohnenkaffee ein wohlschmeckendes, nahrhaftes Getränk von  
 schöner Farbe giebt. Da unsere Packung täuschend nachgeahmt  
 wird, verlange man beim Einkauf, um unsere hervorragende  
 Qualität zu erhalten, ausdrücklich:

„ist Freiburger“

mit dieser

 Schutzmarke



und unserer Firma

**Suenzer & Comp. in Freiburg in Baden.**

## Bester Brennspiritus

à 40 L das Liter,

## Reiner Weingeist

à 1,30 M „ „

bei einigen Liter auf einmal billiger, sind zu haben in der

**Apotheke Welzheim und Rudersberg.**

W e l z h e i m.

Von einem im Laufe nächster Woche in **Fornsbach** ein-  
 treffenden Wagen

## Thomasphosphatmehl

(16%), kann noch abgegeben werden und empfiehlt

**Carl Munz.**

W e l z h e i m.

## Tapeten

in den neuesten und billigsten Dessins sind wieder einge-  
 troffen und hält solche bestens empfohlen.

**Gg. Hegel, Maler & Lackier.**

## Fertige Confirmanten-Anzüge

empfehle in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

**Carl Schäffer in Rudersberg.**

W e l z h e i m.

## Jagd-Westen

empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen.

**F. W. Munz.**

## Welschfornmehl

zum Kochen und Füttern,

**Futtermehl,**

**Lein- & Mohnkuchen,**

**1a Futterknochenmehl**

empfehle

**II. Hohly-**

W e l z h e i m.

Zur Mostbereitung halte ich fortwährend Lager in Ia.:

## amerik. Apfelschnitten,

Corinthen und gelben Zibeben,

und empfehle solche zu billigsten Preisen.

**Albert Zweigle.**

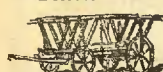
Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

# Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

## Rudersberg.

Einem

 **Ruhwagen,**  
1- und 2spännig zu  
gebrauchen, hat billig zu verkaufen.  
Schmiedmeister **Munz.**

Einem ordentlichen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre **D. D.**

## Rudersberg.

Einem ordentlichen  
**Jungen**

nimmt in die Lehre.  
**Karl Aecht, Gärtner.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-  
waschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. Jedes  
beliebige Quantum **Gute neue Bett-**  
**federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,  
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine**  
**prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.  
und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**  
**halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg.  
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**  
**federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;  
ferner: **Echt chinesische Ganz-**  
**daunen** (sehr künftätig) 2 M. 50 Pfg.  
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —  
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg.  
Nichtgefallendes belieh. zurückgenommen.  
**Poehner & Co. in Herford in Westf.**

Merklingen Stat. Weil d. Stadt.

## Säger Besuch.

Zu sofortigem Eintritt suche ich  
einen tüchtigen rechsichaffenen

## S ä g e r,

der auch Mahlmüllerei versteht.  
**W. Kleinfelder z. Riemenmühle.**

Es hat sich eine gelbe **Bern-**  
**hardinerhündin**, 5 Jahr alt,  
auf den Rufnamen **Leda** hörend,

## verlaufen.

Der jetzige Besitzer wolle dieselbe  
abgeb. gegen gute Belohnung bei  
**Lorenz Munz** zur „**Sonne**“  
in **Göppingen**.

Vor Ankauf wird gewarnt.



**Vorzüglichstes Mittel**  
zur Erzeugung u. Erhaltung

einer zarten,  
**geschmeidigen Haut.**

G. O. Heinrich, L.-Plagwitz.

**Preis pro Büchse Mk. 1.—**  
**grosse Mk. 1.50.**

Echt in **Welzheim** bei Apo-  
theker **W. Biffinger**.

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

## Zfahlbronn.

**Gottlob Schneider**

und seine Braut

**Rösle Eisenmann**

beehren sich zu ihrer am **Dienstag den 15. Februar**  
im **Gasthaus von R. Eisenmann** stattfindenden

## Hochzeits-Feier

ergebenst einzuladen.

Kirchgang **vormittags 11 Uhr** in **Alsdorf**.

Wir sind **Dienstag den 15. d. M.**

mit einem großen Transport sehr  
schöner



## Pferde



leichteren und schwereren Schlages,  
worunter sich auch einige sehr schöne Zucht-  
stuten befinden, in **Schorndorf** im **Gast-**  
**haus zum „Röble“** und laden wir zu  
deren Besichtigung Kaufsliebhaber höflichst ein.

## Gebrüder Zellheimer

aus **Göppingen**.

## Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

Garantiemittel: **M. 10,135,999.**

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntnis zu bringen,  
daß wir  
**Herrn Wilhelm Schnell Uhrmacher** in **Wäschentoren**  
eine Agentur für **Wäschentoren** und Umgegend übertragen haben  
und derselbe zur Vermittlung von **Versicherungen gegen Feuers-**  
**gefahr** zu festen und billigen Prämien, sowie zur Erteilung jeder  
gewünschten Auskunft stets gerne bereit sein wird.

**Stuttgart, im Februar 1898.**

Die Generalagentur:

**Ad. Reclam.**

## Prima

## Hammelfleisch,

per **Pfund 50 Pfg.**, empfiehlt  
**Mezger Kaiser.**

Ein tüchtiger

## Pferdefnecht

kann sogleich eintreten bei  
**Christian Schunter,**  
**Steinbruchbes., Waldhausen i. R.**

## Salmiakpastillen, Emser-Pastillen

als gute Hausmittel gegen **Kusten**  
und **Heiserkeit** sehr beliebt.

Zu haben in der **Apotheke.**

1 schöner guter

## Rattensänger

ist zu verkaufen.  
Nähere Auskunft er-  
teilt die **Redaktion.**

**Alten und jungen Männern**  
wird die in neuer vermehrter Auf-  
lage erschienene Schrift des **Med.-**  
**Rath Dr. Müller** über das

## gestörte Nerven- u.

## Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung nuz-  
Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung für **1 Mark** in  
Briefmarken.  
**Curt Röber, Braunschweig.**

## Welzheim.

Einem schönen gepolsterten

## Zweispänner-



## Schlitten

hat zu verkaufen

**A. Pfeifer's Ww.**

## Gschwend.

Eine bereits neue

## Chaise,

ein- und zweispännig,  
hat billig zu verkaufen.

**Friedrich Alent.**

## Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe  
ich Jedermann gern unentgeltliche  
Auskunft über meine ehemaligen Magen-  
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-  
förderung, Appetitmangel etc. und teile  
mit, wie ich ungeachtet meines hohen  
Alters hiervon befreit und gesund  
worden bin. **F. Koch, Königl. Förster**  
**a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.**

## Stuttgarter

## Pferdemarkt-Jose,

1 Stück **M 1.—**, 11 Stück **M**  
**10.—**, sind zu haben bei  
**Heinr. Aug. Biffinger.**

## Gannstatt.

Einem ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre.

**Fr. Rautt,**

**Brot- u. Feinbäckerei, Karlstr. 66.**



**Diemer's Lederloht**  
**Marke**  
**Walfisch**

Überall  
erhältlich

darf nicht mehr in meinem  
Hause fehlen; es ist die beste  
Schmiere für das Schuhzeug.  
— Wo keine Niederlage, er-  
richtet solche der  
**Fabrikant A. Diemer, Hall**  
**(Württemberg).**

## Jägerhof.

## Ein Pferd,

(**Braunwallach**), 9 Jahre alt,  
sowie

## 40 Rm. Stockholz

hat zu verkaufen.

**G. Eiser.**

Es werden vorläufig wöchent-  
lich **50 bis 100 Pfund gute**  
**frische**

## Landbutter

zu kaufen gesucht.

Offerte mit Preisangabe nimmt  
die Expedition d. Bl. entgegen.

## Kaufverträge

## Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.